

Gegen die „Kriminalisierung“ im öffentlich-rechtlichen Fernsehen

Ein öffentlicher Protest

IM deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehen wimmelt es nur so von Morden und kriminellen Schwerverbrechen mit Erpressten, Erdrosselten, Erschossenen, Ermordeten, Entführten, Vergewaltigten, Missbrauchten. Es ist zu beobachten, dass die einzelnen Sender der Öffentlich-Rechtlichen immer mehr deutsche und zunehmend auch ausländische Polizei- und Krimi-Serien in ihre Programm-Gestaltung auf- und übernehmen und so ihre Sendezeiten billig ausfüllen. Gezeigt wird oftmals Brutalität und Verrohung in einem völlig aus dem Ruder zu laufen scheinenden Ausmaß. Das geht besonders auf Kosten von unzähligen Kindern und Jugendlichen, die sich diese Serien-Filme bereits morgens und mittags schon beginnend täglich ansehen und „reinziehen“. Man nennt das gemeinhin „Fernsehunterhaltung“. Es ist ja nichts wirklich echt, alles ist nur pure Fiction, hört ihr, liebe Kinder! Es gibt keine echten Leichen und Opfer. Aber diese „Fiction“ bildet nicht die Wirklichkeit an Verbrechen und Kriminalität ab, sondern eine Ideologie des Wirklichen. Sie reproduziert ein ganz bestimmtes von Gewalt und Verbrechen gekennzeichnetes Gesellschaftsbild und verankert es in den Köpfen. Wir sollen (müssen) uns mit einem kriminellen Alltag ab- und die Polizei im permanenten Einsatz dagegen gut finden. So werden abhängige TV-Untertanen erzeugt.

VIELE bekannte Schauspieler und Schauspielerinnen verdienen (und verdienen) damit ihr Geld, treten als Kommissare und Kommissarinnen oder mit ermittelnde Staatsanwält'innen auf. Um nur einige Namen zu nennen: Ulrich Tukur, Jan Josef Liefers, Katrin Sass, Richy Müller, Axel Prahl, Meret Becker, Wotan Wilke Möhring, Anneke Kim Sarnau, Charly Hübner, Robert Atzorn, Eva Mattes, Sebastian Bezzel, Manfred Krug, Miroslav Nemec, Nora Tschirner, Simone Thomalla, Eva Löbau, Harald Krassnitzer u.v.a.m. – und das sind nur die Stars von Tatort, Polizeiruf 110, Usedom-Krimi und etwa einem Dutzend TV-SOKOS in deutschen und österreichischen Städten. Gemordet und Verbrechen begangen wird im Norden, in Venedig, in Bozen, Kroatien, Istanbul, Rosenheim, Kitzbühel, im schwedischen Ystad, sogar in Island. Tod und Tote gibt es im Mitsommer, im Bodensee, am Fließband im Revier von Inspector Barnaby, an der Warnow, im Spreewald und im Lausitzer Wolfsland. Mord kommt in der Eifel sogar komisch schräg „mit Aussicht“ daher oder auf behäbig bayerisch bei den Rosenheim-Cops mit Bier und Brotzeit für übergewichtige Kriminaler. Bei Kluffinger im Allgäu geht's noch abstruser zu mit Geistern im Altmühlsee und einem knorrigen Allgäuer Kommissar Herbert Knaup, selbst aus dem Allgäu kommend, als von der eigenen Frau gehätschelt „Buzzala“ (eig. Ist das schwäbische „Butzele“ ein Babykosewort).

AUFS Wasser bei der Verbrechensjagd ging und geht es mit der WaPo Bodensee, WaPo Berlin und der Küstenwache in der Ostsee. Hamburg bietet uns Notruf Hafenkante und Großstadtrevier. Im modernen Wien, in dem nichts mehr an das alte schöne erinnert, ermitteln Inspektorin Angelika Schnell (alias Ursula Strauss), fesch und modisch vornehm in High Heels mit echtem Wiener Schmäh, und eine SOKO Wien. Im Harz erwartet uns mit einem ausgesprochenen Polizei-Sonderling die Serie „Harter Brocken“. Nord Nord Mord und Nord bei Nordwest beschert uns Leichen und kuriose Krimi-Stories an Deutschlands Nord- und Ostseeküste. Absolutes Novum: ein Veterenär (Herr Jakobs, das ist der arg spröde Hinnerk Schönemann) ermittelt im kleinen Küstenort Schwanitz mit der höchsten deutschen Kriminalitätsrate pro Quadratmeter als Hilfs-Kripomann. Wir schauen Rentnercops und Weißwurst-

Rosenheim-Cops bei ihren täglichen Ermittlungen über die Schulter und Agatha Christie beliefert uns bei One im wöchentlichen Multipack. Wir haben eine täglich „hochkriminalisierte“ TV-Realität, gespickt mit Leichen, Schießereien, allerlei Bösewicht*innen und schrägen Vögeln. Im Usedom-Krimi kann die ehemalige Staatsanwältin Karin Lossow (d. i. die wunderbare Katrin Sass), die mal ihren Mann erschossen hat, das Schnüffeln und Ermitteln nicht lassen und mischt sich immer wieder ein, nebenbei betreibt sie ein Gehege mit Wisenten. Novum hier: eine junge Dänin, Ellen Norgaard (Rikke Lyloff), tritt als Kommissarin an die Stelle der in der Folge „Winterlicht“ ermordeten Lossow-Tochter Julia Thiel, alias Lisa Maria Potthoff, die mal im Bayern-Tatort „Auf der Walz“ debütierte und jetzt in ihren Krimi-Rollen bei Peter Lohmeyer („Fabel“) und Herbert Knaupp („Sophie Kohr“) die in Taekwondo-Kampftechniken geübte deutsche Emma Peel gibt.

NACH dem Ende des Bodensee-Tatorts (Ausnahme-Ermittlerin Klara Blum alias Eva Matthes streckte 2015 die Waffe) treibt das Verbrechen im Südwesten jetzt sein Unwesen in einem Schwarzwald-Tatort mit Eva Löbau und so weiter. Auch die Schweiz reizt mit attraktiven Tatort-Schauplätzen und sympathischen Eidgenossen-Bull*innen. Das heißt unterm Strich: Wir sind so gut wie nirgendwo mehr sicher. Nahezu überall lauert das kriminelle Grauen – in unseren Wohnzimmern und in vielen Regionen landauf landab von Istanbul bis Wales, von Freiburg bis Stockholm, von Triest bis Ilumanti, fernab im Südosten von Finnland, leicht zu finden, von Helsinki 500 km nach Norden, dann rechts. In einem der besseren „Tatorte“ mit Borowski Kiel, alias Axel Milberg, der jetzt schon Kultstatus genießt wie „Tatorte“ (ja Orte) aus Hamburg mit dem nervigen Singeduo Manfred Krug/Charles Breuer. Die EU ist krimiunisiert. Die Realität kann da kaum mit Schritt halten. Jede Woche mehrere Morde in der Eifel. Schöne Aussichten. Wenn's denn so wäre. Zunehmend sind viele erzählte Geschichten so übersteigert, abseitig und aufgepuscht, dass man sich fragen muss, welche verkorksten Drehbuch-Gehirne sich solch Düsteres ausdenken und glauben, dass es noch unterhaltsam zu goutieren ist. Abschalten ist dann die gebotene Alternative. Immer öfter. Bei so viel krudem Erzählstoff, der einen hinterher unruhig schlafen und schlecht träumen lässt.

DIESER Beitrag will das Thema Gewalt- und Verbrechenkriminalität im Fernsehen aufgreifen und thematisieren. Nein, es geht nicht um ein anderes Aktenzeichen XY, das uns noch dazu die wahren Fälle in Echtzeit liefert und zum kooperierenden Spitzeln und Denunzieren auffordert, Täter*innen zu jagen und unaufgeklärte Verbrechenfälle zu lösen. Manchmal sogar spannender aufgezogen als die Kopien. Es wird vielmehr ein Protest formuliert und soll damit eine Initiative gestartet werden, die verantwortlichen Senderabteilungen zu Stellungnahmen zu veranlassen und dazu, Schritte zu ergreifen, das überhandnehmende krasse Ausmaß an Gewalt und Mord kultivierenden Polizei- und Krimiserien im Fernsehen deutlich zu reduzieren und einzuschränken. Der gebührend zahlende Verbraucher hat ein Grund-Anrecht darauf. Es darf erwartet werden, dass von TV-Obernen und Politiker*innen reagiert und gehandelt wird! Und zwar jetzt.

DIE gemeinten Serien sind inzwischen so zahlreich, dass sie mit Wiederholungen einen erheblichen Teil des täglichen Programms ausmachen. „Tatort“ ist bei den Marktanteilen führend. Hier wurde sich die Mühe gemacht, einfach nur mal zu zählen, wie viele Krimifilme in Serien allein in der Woche von Montag, 19. Oktober bis Sonntag, 25. Oktober (42. Kalenderwoche) gesendet wurden und zwar nur in den öffentlich-rechtlichen Programmen von ARD, ZDF, den Dritten (NDR, WDR, MDR, RBB, HR, SWR und BR), One und ZDF Neo. Die Privaten sind hier nicht mit berücksichtigt, das würde die Anzahl noch deutlich steigern. Die

Zählung ermittelte während der genannten Woche 176 Krimi-Serienfilme in 56 Sendern in der Summe. Bis auf das Wochenende im Schnitt etwa 30 Filme in 8-10 Sendern **täglich**. Umgerechnet sind das bei bis zu 1,5 Stunden je Film 45 Stunden Verbrechen und Gewalt **pro Tag**. Das ist rekordverdächtig. Wer glaubt in den Sendeanstalten allen Ernstes, dass das TV-Publikum in der Mehrheit das will, geschweige denn braucht? Wozu brauchen wir Verbrechen und Morde in dieser Häufung im Fernsehen? Und wer bestimmt das? Es ist an der Zeit, seitens der TV-Seher*innen, dagegen einzuschreiten und vernehmlich die Stimme zu erheben:

Bitte stoppen Sie, sehr geehrte Fernseh-Verantwortliche, diese Verbrechen- und Kriminalitätsflut in TV-Serienfilmen! Ändern Sie bitte in diesem Punkt Programmstruktur und Programminhalte!

ES ist keineswegs nur ein Problem der Statistik, sondern der Sensibilität. Die Sender wollen und brauchen Einschaltquoten, die man sich anscheinend besonders von diesem perfektionierten und spektakulären Genre zu versprechen scheint. Spannung und Verwirrung sind angesagt. Kripo und Mordezernate sind gefragt und treten in Aktion, meist im gemischten Duo ermittelnd, dazu der gesamte Troß von „Spusi“ (Spurensicherung) und „KTU“ (kriminaltechnische Untersuchung) – immer häufiger flankiert von maskierten Sondereinsatzkommandos (SEKs), die Menschen und Verdächtige jagen und festnehmen oder überfallartig gewaltsam in Wohnungen eindringen. Polizist und Polizistin mit vorgehaltener Schusswaffe in robustem Einsatz gehören zum Alltagsbild der Handlungen. Action geladene Schießereien, auch solche auf offener Straße, werden immer häufiger in das dramatische Geschehen eingebaut. Dabei kommt es zu zahlreichen Verletzten und Toten durch teils fragwürdigen polizeilichen Schusswaffengebrauch. Oft wirkt als Statisten echte Polizei in stummen Rollen mit. Namhafte Autokonzerne wie Mercedes, BMW, VW, Audi oder Skoda nutzen die Serien, um die polizeilichen Hauptdarsteller mit neuesten Modellen als Kombi oder Limousine auszustatten. Kostenlose, unverhohlene Schleichwerbung im Öffentlichen in großem Stil.

ES geht keineswegs generell gegen den gut gemachten Kriminalfilm als Serie im Deutschen Fernsehen, wofür es durchaus vorzeigbare Beispiele gibt, die das Prädikat „sehenswert“ beanspruchen können. Ebenso ältere Tatort- oder Polizeiruf 110-Folgen der DEFA. Diese spiegeln zwischen den Handlungssträngen sogar ein stimmiges Zeit-Kolorit früherer Jahre wieder, als es noch die DDR und auch Verbrechen im Sozialismus gab, wenn auch nicht so brachiale, denn Eigentum und monetärer Reichtum mit kriminellem Energiepotenzial waren sekundär bis gesellschaftlich unbedeutend, ein Hauptgrund noch immer für zügellose Kriminalität und Bereicherungssucht neben Sexual- und Rachemotiven.

ES geht aber gegen das inflationäre Überhandnehmen von Serien-Krimis zu den besten Sendezeiten. Der Eindruck wird erzeugt, als lebten wir in einer hochkriminalisierten Alltagswelt, in der Verbrechen laufend fast wie am Fließband geschehen. Man kann von einer Serie in die nächste switchen und TV-süchtig stundenlang am Stück Krimiserien sehen, wenn man will. Einzelne Menschenleben scheinen nicht viel Wert, wenn sie in Schusswechseln ausgelöscht werden. Das bildet weder die polizeiliche Wirklichkeit ab noch ist es eine sonderlich reflektierte Art, mit dem Phänomen „Verbrechen“ umzugehen, wenn vorrangig auf Action gesetzt wird. Diese Kritik kommt sogar gerade aus Polizeikreisen. Es liefert oberflächlichen Sichtweisen sowie einer plakativen, wenig differenzierten Wahrnehmung Vorschub und stumpft menschliche Sensibilität und Anteilnahme ab. Dagegen gaukeln die Serien vor, als träfe dies alles nicht zu und bräuchten wir mehr Sicherheit und polizeilichen Zugriff, ein Mehr

an einer polizeilichen Überwachung (der anderen). Mehr Polizei-Akzeptanz scheint objektiv die beabsichtigte Wirkung zu sein. In der Regel wird ein untadeliges polizeiliches Charakterbild entworfen und bedient. Die Polizei als Freund und Helfer, quasi als medialer „Nachbar“ von nebenan. Politische Thematiken werden größtenteils ausgeblendet, selten kommen korrupte Politiker und kommt etwas Wirtschaftskriminalität mit ins Spiel, aber nur dosiert. Die großen Fische und wirklichen Sauereien finden im Serien-TV nur sehr selten statt. Der Staat und seine Organe bleiben unangetastet. Alles paletti und in Ordnung?
© Elmar Klink, D-Bremen, 26. Oktober 2021.

Kontakt: Elmar Klink, Thielenstr. 13/15, D-28215 Bremen; mobil: 0157 36 21 48 19; Email: Elmar.Klink@gmx.de

Über den Verfasser: Jg. 1953, freier Autor, im Ruhestand; Zivildienst 1976/77, 1977-1983 Studium der Sozialarbeit und Sozialwissenschaften; 1978-1982 Mitarbeit als studentische Hilfskraft in Menschenrechtsorganisation, ab 1991 langjährige berufliche Tätigkeit in Beratung, Öffentlichkeits- und kirchlicher Friedensarbeit; zahlreiche politische Aufsätze in Zeitschriften, Essays, Porträts, Buch- und Filmbesprechungen.

(Dieses Anschreiben geht zur Kenntnis auch an einschlägige Adressen in Politik und Medien).

Hinweis:

Im Folgenden sei noch auf den angehängten Muster-Vordruck eines Protestbriefes verwiesen, dessen Wortlaut oder Teile daraus Menschen benutzen können, um ihn per Post oder Mail an eine oder gleichzeitig mehrere Anstalten der öffentlich-rechtlichen Sender (Adressen im Internet) schicken zu können, je nachdem, wo man wohnt und fernsieht. Es kostet nicht viel Mühe und Aufwand, den Text der Erklärung mit Adresse, Anschrift und kurzem Begleitschreiben versehen per Email-Anhang abzusenden und damit gegen die völlige Überfrachtung der TV-Programme mit Polizei-/Krimiserien zu protestieren. Bitte beteiligen Sie sich/beteiligt euch zahlreich. Vielen Dank!

Man kann sich online auf eine kurze Protestnote im Kontaktfeld auf der ARD-Website www.daserste.de im Sinne der Erklärung „Ich protestiere gegen die Überhandnahme...“ und unterstütze die Initiative „Gegen die Flut von Krimiserien und Verbrechensdarstellungen...“ beschränken oder die Zuschauerredaktion von Das Erste anrufen unter der Ruf-Nr.: 089 55 8944-0 und sich beschweren bzw. einen signierten Ausdruck des Musterbriefes per FAX schicken an die Zuschauerredaktion Das Erste, FAX-Nr.: 089 5900-24070. Oder man schickt den Musterbrief als Email-Anhang mit Begleitschreiben und Unterschrift an eine oder mehrere der folgenden Adressen:

ZDF, ZDF NEO, 3sat: Zuschauerservice@zdf-service.de

NDR: ndr@ndr.de

MDR: publikumsservice@mdr.de

RBB: service-redaktion@rbb-online.de

WDR: redaktion@wdr.de

HR, Hör- und Zuschauerservice: hzs@hr.de

SWR: info@swr.de

BR: fernsehen@br.de

Folgende Krimi-Serien konnten im Zeitraum von Samstag, 23. Oktober bis Freitag, 19. November 2021 ermittelt werden. Die Liste nennt in der Reihenfolge den Titel, den bzw. die übertragenden Sender und in Klammer die Produktionsländer:

Mordkommission Istanbul, ARD, SWR (TRK/D); **Hákan Nesser**, ARD, (S/DK/D/N/FIN); **Notruf Hafenkante**, ZDF (D); **SOKO Wismar**, ZDF (D); **Die Rosenheim-Cops**, ZDF, SWR (D); **SOKO Kitzbühel**, ZDF (D/Ö); **Friesland – Bis aufs Blut**, ZDF (D); **Der Kriminalist**, ZDF (D); **Tatort**, ARD, NDR, WDR, One, HR, RBB, MDR, SWR,

BR (D/D/Ö); **Rentnercops**, HR, ARD (D); **Die Bergpolizei**, HR (I); **Mankells Wallander**, HR (S), **Mord mit Aussicht**, NDR, BR, RBB, One (D); **Der Bozen-Krimi**, ARD, SWR (D); **Usedom-Krimi**, ARD, NDR, RBB (D); **Kommissar Beck**, ZDF (S); **Spy City**, ZDF (D/GB/CZ); **Morden im Norden**, One, MDR (D); **WaPo Bodensee**, One, RBB, ARD, HR, MDR (D); **Hubert ohne Staller**, WDR (D); **Polizeiinspektion 1**, BR (D); **Miss Marple**, One (GB); **Nachtschicht: Blut und Eisen**, ZDF NEO (D); **Anne Holt: Der Mörder in uns**, ZDF (S/DK/N/SL/B/GB); **Polizeiruf 110**, NDR, MDR, RBB (D); **Bierleichen. Ein Paschakrimi** ZDF NEO (D); **Monk**, ZDF (USA); **Psych**, ZDF NEO (KAN/USA); **Inspector Barnaby**, ZDF (GB), **The Mallorca Files**, ZDF (GB/F/D/SP); **Agatha Raisin**, ZDF NEO (GB); **Bad Spies**, ZDF (KAN/USA/UNG); **Babylon Berlin**, HR (D); **München Mord**, ZDF NEO (D); **Donna Leon**, ARD, SWR (D); **Fuchs und Gans**, ONE (D); **Murdoch Mysteries**, ONE (KAN/GB); **Wilsberg**, ZDF NEO (D); **Charlotte Link**, ARD (D); **Commissario Laurenti**, ARD (D) **SOKO Stuttgart**, ZDF (D); **Großstadtrevier**, ARD, NDR, MDR (D); **Hubert und Staller**, BR (D); **Das Verschwinden**, BR (D/CZ); **Kripo im Dauereinsatz. Kommissar Daniel Voigt ermittelt**, SWR (D); **Maria Wern, Kripo Gotland**, ARD (S); **SOKO Wien**, (D/Ö); **SOKO Leipzig**, ZDF (D); **Die Chefin**, ZDF (D); **Watzmann ermittelt**, BR, RBB (D); **Steirer Landkrimi**, ARD, SWR, ONE, 3sat (Ö); **Inspector Mathias – Mord in Wales**, NDR (GB); **Die Diplomatin**, One (D/CZ); **Freud**, ZDF NEO (Ö/D); **Wolfsland**, RBB (D); **Starsky und Hutch**, ZDF (USA); **Death in Paradise**, ZDF NEO (GB/F/USA); **Drei Engel für Charly**, One (USA); **SOKO Potsdam**, ZDF (D); **Die Toten vom Bodensee**, ZDF, ZDF NEO (D); **Die Heiland**, ARD (D); **SOKO Köln**, ZDF (D); **Blutige Anfänger**, ZDF (D); **Der Kroatien-Krimi**, NRD (D); **Tödliche Geheimnisse**, ARD (D); **Hauptkommissar Jan Fabel**, One (D); **Ein starkes Team**, ZDF NEO (D); **Unter Verdacht**, arte (D); **Vienna Blood**, ZDF (GB/Ö); **Marie Brand und...**, ZDF (D); **Nord bei Nordwest**, NDR (D); **Hafenpolizei**, NDR (D); **Kommissar Wisting**, WDR (N); **Todesengel**, One (D); **Brokenwood: Mord in Neuseeland**, ARD (NEUS); **Furia**, ZDF (N/D); **Der Pass**, 3sat (Ö/D); **White Sands – Strand der Geheimnisse**, NDR (DK); **Mörderisches Tal – Pregau**, BR (D/Ö); **Inspektor Jury**, 3sat (D/Ö); **Inspector Banks**, ZDF (GB); **High Crimes**, ZDF NEO (USA); **Falk**, WDR (D);

Anlage (Protestbrief, s. u., geeignet als Email-Anhang)

GEGEN DIE FLUT VON KRIMISERIEN UND VERBRECHENS DARSTELLUNGEN IN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN SENDERN

An die Sendeleitungen und Verantwortlichen für die Programmgestaltung
in ARD, ZDF, den Dritten (NDR, Radio Bremen, MDR, RBB, WDR, HR, SWR, BR),
One, ZDF NEO

Ich protestiere gegen die Überhandnahme von Polizei- und Krimiserien und damit eine unerträgliche Zunahme von Gewalt- und Verbrechensdarstellung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen

Polizei- und Krimiserien nehmen mit unentwegten Wiederholungen bereits einen erheblichen Anteil an der Programmgestaltung ein und es werden immer mehr. Sie sind in der massenhaften Herstellung relativ billig zu produzieren und folgen im Konzept in der Regel mehr oder weniger immer demselben Schema F: Tat/Leichenfund – Auftritt Kripo/Spusi am Tatort – KTU/Obduktion – Ermittlung Kripo/Verdachte auf Personen, Motive, Zusammenhänge, Verhöre – Zuspitzung/Aktionen, ggfs. weitere Tote, Flucht Täter (evtl.), Polizei im Einsatz – Finale/Auftritt Kripo/SEK-Einsatz (mögl.), Schusswechsel (evtl.), Festnahme. Gute Umsetzung bringt vor allem Einschaltquoten und Marktanteile ein, mit denen die Sender sozusagen mittels Ranking zertifiziert werden. Auf dem Sendeplatz vor 20 Uhr können sie durch Werbeblöcke unterbrochen werden. Das bringt den Sendern zusätzliche Reklame-Einnahmen ein.

Festzustellen ist,

dass über den Tag vor allem viele Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sich diese Serien ansehen, in denen Gewalt und Kriminalität offen gezeigt und polizeiliches Handeln dagegen in robuster Manier demonstriert wird bis hin zu immer mehr Schusswaffeneinsatz und mobilisierten Einsatzkommandos. Das kann zu Oberflächlichkeit, Gewöhnung und Abstumpfung, zu einer generellen Desensibilisierung gegenüber dem Gut und Wert des menschlichen Lebens führen. Eine Zählung allein in der 42. Kalenderwoche im Oktober führte in diesem Zeitraum zu 176 Serien in 56 Sendern in der Summe. Im Schnitt kam es in dieser Woche zu 30 Serien in 8-10 Sendern **täglich**. Das sind umgerechnet bei 1 bis 1,5 Std. pro Film bis zu 45 Stunden Darstellung von Verbrechen und Kriminalität **pro Tag** im Fernsehen und das betrifft nur die Öffentlich-Rechtlichen. Das ist entschieden zu viel und unerträglich!

Ich halte

das auch ethisch-moralisch für sehr problematisch und besorgniserregend. Es ist nichts einzuwenden gegen gut gemachte Kriminalfilme, die vor allem Verstand und Vernunft einschalten und sensibel und reflektiert mit dem Thema Verbrechen und Gewalt umgehen, statt tadelloses Polizeiimage aufzupolieren und Rundumsicherheit zu suggerieren. Das Besonnene und nach Ursachen und Hintergründen Fragende aber fällt immer mehr unter den Tisch, weil es offenbar „langweilig“ und wenig kurzweilig „unterhaltsam“ ist. Stattdessen wird im Trend der Zeit die actionreiche Hardcore-Variante bevorzugt, etwa bei der Reihe „Sophie Kohr“ (ZDF, Sendeplatz 20:15 Uhr), in der eine durchtrainierte Ermittlerin (oder ihr Double) in aggressiven Karate- und Taekwando-Kampfszenen gezeigt wird, die Kinder nicht selten hinterher sich und andere verletzend nachzuspielen versuchen.

Ich fordere

von den Sende- und Programmverantwortlichen darum ein **entschiedenes Einschreiten** gegen eine weitere Ausdehnung der Sparte Polizei-/Krimiserie und ihre **spürbare Reduzierung** im Tages- und Nachtprogramm. Ebenso erwarte ich eine **öffentliche Reaktion** und **Stellungnahme** des Senders und auch der Politik auf diese Eingabe, schließlich finanziere ich als Gebührenzahlende/r die öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten und damit die Programme mit (zur Kenntnis leite ich diesen Protestbrief auch an den Innenausschuss des Deutschen Bundestages, die Fraktionen der Parteien im Bundestag und einzelne Politiker*innen weiter).

Mit freundlichen Grüßen